

Protokoll

Gremium	Öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Stadtmitte
Protokollant	Manfred Fellmann
Datum	22. Oktober 2020
Von	19.00
Bis	21:30
Teilnehmer	Anwesend: Babett Schwede-Oldehus, Antje Klein, Dr. Christian Dannmeier, Manfred Fellmann, Klaus-Dieter Iwers (bis 20:00 Uhr) Entschuldigt: Fatih Mutlu, Hans Lindemann
Ort:	Gemeinschaftsschule Brachenfeld, Theatersaal
Tagesordnung	Liegt vor

Ergebnisse:

TOP	Ergebnis	Fachdienst Wer / Was
1.	Begrüßung und Eröffnung der Sitzung Die Vorsitzende Frau Schwede-Oldehus begrüßt die Mitglieder des Stadtteilbeirates, Herrn Ahrens vom Seniorenbeirat, eine Vertreterin des Kinder- und Jugendbeirates, Frau Meyer und Herrn Geil von der Presse und die Vertreter*Innen der Verwaltung	
2.	Feststellen der fristgerechten Einladung und der Beschlussfähigkeit <ul style="list-style-type: none"> • erfolgt ohne Einwände. 	
3.	Genehmigung der Tagesordnung erfolgt einstimmig unter der Maßgabe, dass unter dem TOP 8, wie am 15.09.2020 einstimmig beschlossen, eine erneute Beratung zum Thema „Kinderspielplatz Am Klostergraben“ stattfindet	
3 a.	Genehmigung des Protokolls vom 08.07.2020 <ul style="list-style-type: none"> • keine Einwände Genehmigung des Protokolls vom 15.09.2020 <ul style="list-style-type: none"> • Keine Einwände 	
4.	Städtebaulicher Rahmenplan „Ehemals AEG-Gelände“ – Vorstellung des Entwurfs und Beteiligung der Öffentlichkeit Frau Katrin Loescher-Samel vom FB Stadtplanung und –entwicklung berichtet über den Anlass der Planung, die Bestandsanalyse und erläutert zwei Städtebauliche Konzepte. 2015 wurde die gewerbliche Nutzung des Geländes beendet und das 2,25 ha große Grundstück an die Fa. May & Co verkauft. Dieser Investor strebt an, darauf einen Nutzungsmix aus Wohnen und Kleingewerbe / Dienstleistung zu entwickeln. Das Planungsbüro Evers & Küssner hat mit dem vorgelegten Rahmenplan für eine drei bis viergeschossige Blockrandbebauung die städtebauliche Bestandsstruktur sinnvoll ergänzt, öffentliche Wegebeziehungen wesentlich verbessert und Grünflächendefizite im Vicelinviertel abgebaut. Für eine neue Kita ist ein Standort an der Christianstraße vorgesehen. Für die westlich angrenzenden, bebauten Grundstücke ergibt sich eine Nachverdichtungsoption. Auf Fragen von Frau Schwede-Oldehus teilt Frau Loescher-Samel mit, dass ein Abriss des gesamten Gebäudebestandes bis auf das unter Denk-	61 (mit PUA)

TOP	Ergebnis	Fachdienst Wer / Was
	<p>malschutz stehende Pförtnerhäuschen denkbar sei. Kosten einer möglichen Altlastensanierung trägt der Investor. Es kann mit 100 neuen Wohneinheiten gerechnet werden. Der Kitastandort sei eine Vorgabe der Stadt.</p> <p>Herrn Ivers' Frage nach Barrierefreiheit wird bejaht. Herr Dr. Dannmeier betont die Wichtigkeit der Grünversorgung und den Erhaltung der Baumreihe an der Christianstraße. Von den Bürgern wird die Frage nach ausreichenden Stellplätzen problematisiert; vermutlich wäre in Verbindung mit der Altlastensanierung die Schaffung einer Tiefgarage zweckmäßig.</p> <p>Die Frage von Herrn Fellmann nach dem Bestehen eines Städtebaulichen Vertrages mit dem Investor wird verneint. Umso mehr hält er es für erforderlich, dass bereits zum jetzigen frühen Planungszeitpunkt dem Investor die Bedingungen der städtischen Fachplanungen bekanntgegeben werden. Dies soll durch die Beschlussfassung an den PUA erfolgen.</p> <p>Beschluss: Der Stadtteilbeirat begrüßt den Städtebaulichen Rahmenplan „Ehemals AEG-Gelände“.</p> <p>Dem Planungs- und Umweltausschuss wird empfohlen, zur Vorbereitung des Bebauungsplanverfahrens Nr. 175 folgende Untersuchungen zu veranlassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorgaben aus dem Wohnraumversorgungskonzept • Vorgaben aus dem Energieversorgungs- und Niederschlagswasserkonzept (Städtisches Klimamanagement) • Vorgaben aus dem Grünflächenkonzept • Vorgaben aus dem Mobilitäts- und Radverkehrskonzept zur äußeren Erschließung <ul style="list-style-type: none"> ○ Kreisverkehr Berliner Platz (bereits beauftragt) ○ Querschnitte mit Straßengrün für die Christian- und Goethestraße ○ Querungsoptionen für die Fuss- und Radwege in die angrenzenden Stadtquartiere ○ Parkraummöglichkeiten für das neue Quartier • Untersuchung der AEG – Gebäudesubstands auf Wiederverwertbarkeit für Wohnen, Arbeit und Freizeit (Auftraggeber Fa. May & Co) 	
5.	<p>Neufassung der Satzung über die Sondernutzung an öffentlichen Straßen in der Stadt Neumünster (Sondernutzungssatzung)</p> <p>Herr Jens Dittebrand erläutert, dass die Sondernutzungssatzung die Einbringung mobiler Werbeelemente in den öffentlichen Strassenraum im gesamten Stadtgebiet regelt und eine Gestaltungsrichtlinie beinhaltet, die ergänzende stadtgestalterische Vorgaben für die Innenstadt enthält. Auf dieser Basis kann rechtlich abgesichert künftig besser über Sondernutzungserlaubnisse entschieden werden und Antragssteller haben eine gute Orientierungshilfe.</p> <p>Frau Klein begrüßt das Instrument, weil dadurch endlich eine bessere Begehbarkeit der Innenstadt erreicht wird. Die Vorsitzende erwartet, dass zugleich die Attraktivität und Aufenthaltsqualität erhöht wird wenn es gelingt, eine hochwertige Gastronomiemöblierung zu erreichen. Der Auffassung von Herrn Fellmann, dabei auf Produktwerbung zu verzichten, wird widersprochen.</p> <p>Beschluss: Die Sondernutzungssatzung wird begrüßt.</p>	32

TOP	Ergebnis	Fachdienst Wer / Was
6.	<p>Mitteilungen der Vorsitzenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Sponsoring für die Blutbuche auf dem Max-Röer-Platz war erfolgreich. Besonderer Dank geht an Frau Klein und Frau Schwede-Oldehus für ihren „Sammeleinsatz“. Die öffentliche Pflanzung findet am 19.11.2020 um 14:00 Uhr statt. • Die Holstenschule bittet um die Aufstellung eines mobilen Geschwindigkeitsmessgerätes. Dr. Dierks als Schulleiter und Juliane Laudenbach als Schulleiternbeiratsvorsitzende sind anwesend und berichten von ersten Erfolgen. Weitere Schritte zur Vermeidung von unregelmäßigen Parkvorgängen von Eltern sollen mit dem Ordnungsamt geprüft werden. • Der Antrag von Herrn Thomas Hildebrandt zur Einführung einer Einbahnstraßenregelung in der Ringstraße von der Plöner Straße bis zur Rudolf-Weissmann-Straße wird an das Ordnungsamt weitergeleitet. 	<p>66.2</p> <p>32</p> <p>32</p>
7.	<p>Einwohnerfragestunde</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herr Ahrens berichtet über Geschwindigkeitsüberschreitungen und Problemen mit der Ampelschaltung im Haart/Großflecken. Herr Wachholz vom Ordnungsamt ist anwesend und wird der Sache nachgehen. • Herr Ahrens berichtet über den Baustellenverkehr in der Riemen-schneiderstraße. • Ein Einwohner bittet die Straßenbeschilderung der Kaiser- und Fabrikstraße zu überprüfen, weil Ärzte nicht auffindbar seien. • Die Vorsitzende bittet die EinwohnerInnen Anfragen zu diesem TOP im eigenen Interesse schriftlich zu stellen, weil dadurch eine schnellere Beantwortung angestrebt werden kann. 	<p>32</p> <p>66.1, 32</p> <p>66.1</p>
8.	<p>Anträge</p> <p>1. TOP Überdachter Spielplatz in der Freifläche „Am Klostergraben“</p> <p>Frau Klein erinnert an die Erstbefassung des Themas am 12. März 2020. Es sei unbegreiflich, wie der Stadtrat den Klimanotstand ausrufen konnte und im gleichen Atemzug die Beseitigung der Grünanlage Am Klostergraben durch einen Kunststoffbelag für einen Kinderspielplatz vorgeschlagen wurde. Sie könne sich den Vorschlag des Büros WES nur durch zu starke Entwurfsvorgaben erklären.</p> <p>Herr Dr. Dannmeier bezeichnet den Klostergraben als städtebauliches Juwel im Übergangsbereich zur Klosterinsel, um dessen Grüngestaltung sich Generationen von Planern bemüht haben.</p> <p>Herr Fellmann erinnert an die Ortsbesichtigung zum Thema Stadtreparatur und –aufwertung am 17. Juni 2020. Damals war der Vorschlag, den Planungsbereich um die Teichuferanlage bei Karstadt zu erweitern und eine grünbestimmte Kinderspiel- und Kunstmeile zu planen, nur knapp unterlegen. Nach der Schließung von Karstadt und angesichts der Tatsache, dass der betroffene Grundstückseigentümer keine Folgenutzungsvorstellungen hat, ist es dringender denn je, einen erweiterten Planungsbereich zu betrachten. Er begrüße es außerordentlich, dass der Stadtrat dafür jetzt Entwicklungsziele vorgeben und einen städtebaulichen Rahmenplan aufstellen</p>	<p>66.2</p> <p>61 (mit PUA)</p>

TOP	Ergebnis	Fachdienst Wer / Was
	<p>will. Frau Schwede-Oldehus erinnert an den Ratsbeschluss zum Innenstadt- konzept vom 09.12.2014, wonach sich der Kinderspielplatz am Kinder- spielplatz des DOC orientieren soll, nicht aber muss. Herr Fellmann empfiehlt, dass Planungsbüro WES mit der weitergehenden Rahmenplanung zu beauftragen.</p> <p>Beschlussvorschlag für den PUA:</p> <p>Das Büro WES LandschaftsArchitektur ist unter Berücksichtigung der bis- herigen Planungsleistungen und der formulierten Kritik mit der Rahmenpla- nung für den um die Teichuferanlagen erweiterten Planungsbereich zu be- auftragen. Der Baubeschluss für den überdachten Spielplatz ist zunächst zurückzu- stellen.</p>	
9.	Termine Nächste Sitzung am 3. Dezember 2020	

Erstellt:
Manfred Fellmann
Protokollführer

gelesen:
Babett Schwede-Oldehus
Vorsitzende

26/10/20 
